Pfalzmarkt Journal

Ausgabe 2/2025

Das Mitgliedermagazin der Erzeugergemeinschaft Pfalzmarkt

Einzigartig in Deutschland:
Beregnungsverband Vorderpfalz

Ein Blick in die Buchhaltung des Pfalzmarkts

Zahlen, die den Betrieb tragen

Einführung von Bewässerungs-software ist gestartet

Innovation in der Erzeugung

INHALT

BUCHHALTUNG IM PFALZMARKT
Zahlen, die den Betrieb tragen 4

ERZEUGERINITIATIVE
Gesundes Wachstum im Gemüsegarten Pfalz 6

JAHRESBILANZ DES PFALZMARKTS
Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG legt in schwierigem Marktumfeld solide Geschäftszahlen vor 8

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN
Status quo in der Nachhaltigkeitsstrategie 10

INNOVATION IN DER ERZEUGUNG
Einführung von Bewässerungssoftware ist gestartet 11

WASSER AUS DEM ALTRHEIN
Wie der Beregnungsverband die Landwirtschaft der Vorderpfalz sichert 12

PFÄLZER TOPSELLER
Spitzkohl 15

SERVICE
Ihre Ansprechpartner im Vertrieb und in der Logistik 16

PFALZMARKT NEWS 18

SPITZENREZEPTE FÜR SPITZENGEMÜSE
Gebratener Spitzkohl mit Leinsamen-Joghurt-Dip, Hähnchenbrustfilet und Pumpernickel 20

IMPRESSUM

Herausgeber:
Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG
Neustadter Straße 100 · 67112 Mutterstadt
Telefon: 06231/408-0 · Fax 06231/408-222
www.pfalzmarkt.de
Verantwortlich i.S.d.P.: Hans-Jörg Friedrich

Konzept, Text und Gestaltung:
Mut[h]media · Rosenweg 26 · 74931 Lobenfeld

Druck: ABT Print und Medien GmbH
Bruchsaler Str. 5 · 69469 Weinheim

Angelika Elbert
☎ 06231/408-202
✉ a.elbert@pfalzmarkt.de
Vorstandssekretariat

Dieses Vorhaben wurde von der Europäischen Gemeinschaft kofinanziert
(Gemeinsame Marktorganisation für Obst und Gemüse)

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12174-2404-1010

Stark aufgestellt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Zahlen sprechen eine klare Sprache – und bei uns im Pfalzmarkt erzählen sie eine Geschichte von Verantwortung, Präzision und Weitblick. In der aktuellen Ausgabe werfen wir einen Blick hinter die Kulissen unserer Buchhaltung, die weit mehr ist als ein Ort für Belege und Bilanzen. Sie ist das Rückgrat unserer Genossenschaft, das wirtschaftliche Frühwarnsystem und die Schnittstelle zwischen operativem Geschäft und strategischer Planung. Mit der Einführung eines neuen ERP-Systems und dem Aufbau eines Tax-Compliance-Systems stellen wir die Weichen für eine noch effizientere und transparentere Zukunft. Die Buchhaltung zeigt eindrucksvoll, wie moderne Verwaltung zur Stabilität und Weiterentwicklung unseres Betriebs beiträgt.

Auch das Thema Wasser hat in der Landwirtschaft eine zentrale Bedeutung – besonders in der Vorderpfalz. Der Beregnungsverband Vorderpfalz ist ein technisches Meisterwerk, das mit seiner innovativen Nutzung des Altrheins Maßstäbe setzt. Statt auf Grundwasser zurückzugreifen, versorgt ein ausgeklügeltes Leitungssystem unsere Felder mit Flusswasser – präzise, nachhaltig und ressourcenschonend. Die Beregnung ist dabei weit mehr als eine Reaktion auf die Trockenheit: Sie ist ein gezieltes Steuerungsinstrument für Qualität, Wachstum und Ertrag. Ob zur Kühlung vor der Ernte, zur Unterstützung der Düngung oder zum Schutz vor Frost: Die Beregnung ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Produktion in Zeiten des Klimawandels.

Und schließlich blicken wir auf die Geschäftszahlen des Pfalzmarkts für das Jahr 2024. Trotz eines herausfordernden Marktumfelds mit steigendem Preisdruck und Kaufzurückhaltung konnte die Genossenschaft ein solides Ergebnis erzielen. Die Neustrukturierung unserer Tochtergesellschaften zeigt Wirkung, und Investitionen in Digitalisierung, Robotik und Smart-Farming stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit. Gleichzeitig wird deutlich, wie wichtig faire Rahmenbedingungen für den heimischen Anbau sind. Die Forderung nach mehr Chancengleichheit im Wettbewerb bleibt aktuell. Denn nur so können unsere Erzeuger auch künftig frisches, regionales Gemüse in höchster Qualität liefern.

Eine interessante Lektüre
wünschen Ihnen

Reinhard Oerther
Vorstand Vertrieb

Hans-Jörg Friedrich
Vorstand Verwaltung

EIN BLICK IN DIE BUCHHALTUNG DES PFALZMARKTS

Zahlen, die den Betrieb tragen

Die Buchhaltung gilt als nüchterne Disziplin, doch beim Pfalzmarkt ist sie weit mehr als das. Sie ist das Rückgrat der Genossenschaft und das Bindeglied zwischen operativem Geschäft und strategischer Steuerung. Wer verstehen will, wie der Pfalzmarkt wirtschaftlich funktioniert, muss einen Blick in seine Buchhaltung werfen.

Die Buchhaltung des Pfalzmarkts erfüllt eine doppelte Funktion. Sie dokumentiert die aktuelle betriebswirtschaftliche Lage und bereitet die steuerlichen Grundlagen für das Finanzamt vor. Auch wenn die Genossenschaft als solche steuerbefreit ist, unterliegt sie der sogenannten partiellen Steuerpflicht. Das bedeutet: Erträge, die außerhalb der genossenschaftlichen Tätigkeit entstehen – etwa durch Vermietung – müssen versteuert werden. Liegt der Anteil dieser Erträge unter zehn Prozent des Gesamtumsatzes, greift die partielle Steuerpflicht nur auf diesen Anteil.

Struktur und Wandel: Von fünf Tochtergesellschaften zu einer

Bis zum Jahr 2023 war der Pfalzmarkt in fünf Tochtergesellschaften gegliedert: Gemüsegarten RheinPfalz GmbH (Vertrieb Inland), Pfalz Fresh GmbH (Export), Pfalzmarkt Logistik und Dienstleistungs GmbH (Logistik und Dienstleistungen), Pfalzgemüse und -obst GmbH (Erzeugerbetrieb, heute aufgelöst) und Pfalz Verpackungs GmbH (Verpackung). Diese Gesellschaften wurden zu einer einzigen Tochtergesellschaft verschmolzen: der Gemüsegarten RheinPfalz GmbH. Die ehemaligen Bereiche bestehen jedoch weiterhin als Abteilungen und werden in der Buchhaltung separat betreut.

Jede Abteilung bringt eigene Anforderungen mit sich. Während Logistik und Dienstleistungen vor allem Speditions- und Dienstleistungsrechnungen verarbeitet, liegt der Fokus beim Gemüsegarten auf dem Handel mit Obst und Gemüse. Jede Kollegin und jeder Kollege betreut spezifische Bereiche und bringt tiefes Fachwissen mit. Der Austausch mit anderen Abteilungen ist essenziell, sei es bei der Klärung von Rechnungen, der Abstimmung mit dem Vertrieb oder der Kontrolle von Verpackungs- und Leergutbeständen.

Buchhaltung als Schnittstelle

Die Buchhaltung ist nicht nur Zahlenlieferant, sondern auch Frühwarnsystem. Sie liefert der Geschäftsleitung regelmäßig aktuelle Kennzahlen, um frühzeitig auf wirtschaftliche Entwicklungen reagieren zu können. Dabei arbeitet sie eng mit dem Controlling zusammen, besonders bei der internen Weiterverrechnung von Löhnen und Gehältern an die jeweiligen Abteilungen.

Die Arbeit der Buchhaltung folgt einem festen Rhythmus: Monatsabschlüsse sichern die laufende Kontrolle. Quartalsabschlüsse dienen der Berichterstattung an Banken. Jahresabschlüsse bilden die Grundlage für die Wirtschaftsprüfung und die Generalversammlung. Der Jahresabschluss beginnt direkt nach dem Monatsabschluss im Dezember und dauert bis in den April. Danach folgt die Prüfung durch externe Wirtschaftsprüfer, die den Abschluss testieren. Dieser ist entscheidend für die Bonität gegenüber Banken und für die strategische Planung.

Seit der Verschmelzung der Tochtergesellschaften muss zusätzlich ein Konzernabschluss erstellt werden. Dabei werden die Bilanzen des Pfalzmarkts und des Gemüsegartens zusammengeführt. Interne Verrechnungen zwischen den beiden Firmen werden herausgerechnet, um eine konsolidierte Sicht auf das gesamte Unternehmen zu ermöglichen.

Bei Export und Umsatzsteuer ist Spezialwissen gefragt

Besondere Anforderungen stellt unsere Exportabteilung Pfalz Fresh. Hier müssen Lieferungen ins EU-Ausland oder in Drittländer wie die Schweiz, Großbritannien

Elmar Hofmann, Leiter Rechnungswesen und Teamleiter der Buchhaltung

Von links: Snjezana Smiciklas, Barbara Pfisterer, Dominika Klosowska, Christian Seitz, Stefanie Eymann, Michel Jaroslav, Sandra Buchert, Carmen Schlüter, Christian Humm, Martin Willing, Jürgen Seitz und Elmar Hofmann

oder Norwegen korrekt umsatzsteuerlich behandelt werden. Die Buchhaltung unterstützt den Vertrieb dabei mit steuerlichem Fachwissen und prüft die korrekte Erfassung der Vorgänge.

Der Pfalzmarkt muss auch einen Konzernabschluss erstellen. Aus diesem Grund gibt es strengere gesetzliche Vorgaben, und der DRS (Deutsche Rechnungslegungs Standards) muss eingehalten werden. Deshalb werden die internen Prozesse immer wieder geprüft und eventuell verändert.

Ein weiterer Bereich ist das Leergutmanagement. Europool-Kisten, in denen Gemüse transportiert wird, müssen regelmäßig gezählt und verbucht werden. Abweichungen von mehreren hundert Kisten können erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. Die Buchhaltung arbeitet eng mit der Halle und der Spedition zusammen, um Bestände zu prüfen und Unstimmigkeiten aufzuklären.

Ein zentrales Projekt ist die Einführung eines neuen ERP-Systems. Dieses soll die Warenwirtschaft und Buchhaltung stärker verzahnen und viele Prozesse automatisieren. Die Umstellung ist für Januar 2026 geplant, die Feinjustierung wird sich bis Herbst ziehen. Ziel ist es, angesichts der wachsenden Datenmengen Buchungen schneller und fehlerfreier zu verarbeiten.

Parallel dazu wird ein Tax-Compliance-System aufgebaut. Es definiert klar, wer Steuerbescheide entgegennimmt, prüft und weiterleitet. Ergänzt wird dies durch ein internes Kontrollsystem, das sicherstellt, dass Buchungen und Prüfungen getrennt erfolgen. Auch das Risikomanagementsystem wird überarbeitet, um den gestiegenen gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Gesundes Wachstum im Gemüsegarten Pfalz

Als Mit-Initiator ist Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG ein gewichtiger Bestandteil des Gemüsegartens Pfalz: Seit 2023 ziehen bei der bundesweit einmaligen Erzeugerinitiative mehr als hundert freie und genossenschaftlich organisierte Obst- und Gemüsegärtner aus der Pfalz kommunikativ an einem Strang.

Dass der Gemüsegarten Pfalz – als das größte zusammenhängende Freilandanbaugebiet für Frischgemüse in Deutschland – bundesweit für nachhaltige und sichere Frischeversorgung relevant ist, kommt seitdem – zielgerichtet und klar kommuniziert – immer besser bei Politik, Handel, Medien und Verbrauchern an.

Die smarte Kommunikationsstrategie nutzt zwei Kanäle zur Zielgruppenansprache: Parallel zur Presse- und Medienarbeit erfolgt der gezielte Auf- und Ausbau einer tragfähigen Social-Media-Community. Dass sich der Gemüsegarten Pfalz kommunikativ sehr gut entwickelt und – im Zusammenspiel mit den Pfalzmarkt-Marketing- und Presseaktivitäten – auch das eigene Marktführer-Image unterstreicht, ist ein positiver Nebeneffekt. Die Top-Posts werden zwischen 100.000 bis zu 1,3 Mio. mal geklickt. In der Spitze zeigen bis zu 19.800 Likes pro Beitrag und überdurchschnittlich viele Interaktionen, also Kommentare und geteilte Inhalte, dass der vielfältige Themen-Mix aus dem Anbau auf sehr großes Interesse stößt.

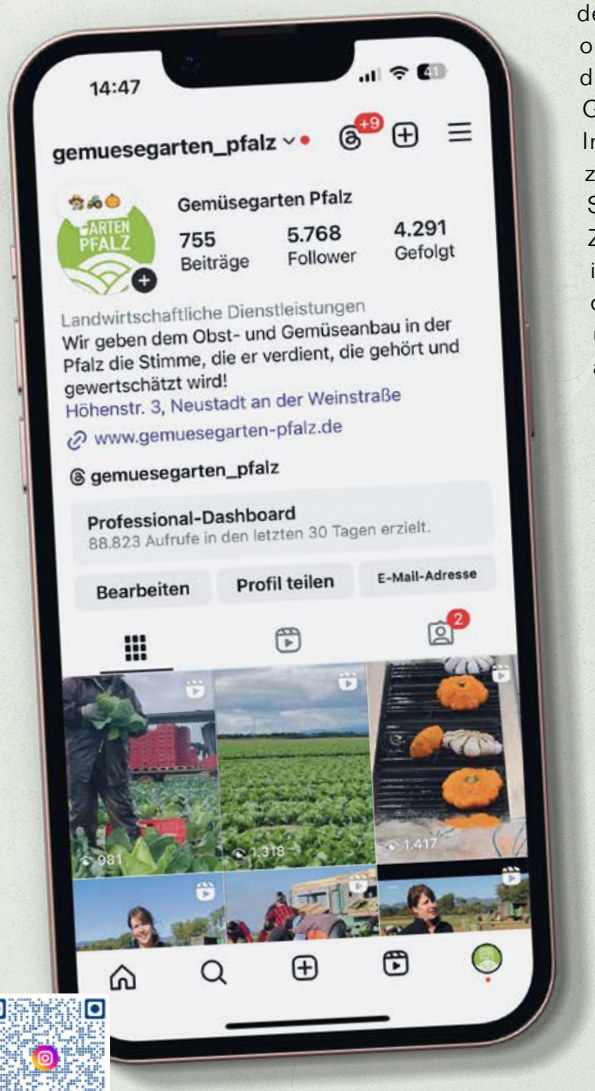
Ähnlich verhält es sich mit der Anzahl der Follower: Nachdem bei Facebook und Instagram schrittweise die Grundlagen für eine Community gelegt worden sind, nimmt die Follower-Anzahl jetzt immer dynamischer zu. Beispielsweise ist die Anzahl der Facebook-Follower seit Anfang dieses Jahres von rund 2.000 auf mehr als 8.500 bis Ende September gestiegen.

Bei Instagram ging es innerhalb der vergangenen neun Monate von 1.000 auf mehr als 5.700 Follower. Dass der Gemüsegarten Pfalz – auch als Anbau- und Genuss-Cluster – erfolgreich wächst, zeigt die steigende Anzahl an regionalen und überregionalen Förder- und Gastropartnern.

Mehr Informationen über den Gemüsegarten Pfalz finden Sie hier:

Bundesweite Top-Medienauftritte als Quotenbringer

2024 fanden im Gemüsegarten Pfalz mehr als 50 begleitete Medientermine statt. Neben Titelberichterstattungen im Mannheimer Morgen oder LEO (Rheinpfalz) haben verstärkt TV-Medien – darunter das ZDF Mittagsmagazin, die SWR Landesschau, SWR Doc Fischer oder SAT.1 17:30 Uhr – über das Anbau- und Erntejahr im Gemüsegarten Pfalz berichtet. In Summe ergab dies, meist zur Primetime, mehr als 150 Sendeminuten, was zu einer Zuschauer-Resonanz – allein im linearen Fernsehen und ohne nachträglichen Zugriff über Mediatheken – von mehr als 152 Mio. Kontakten führte.

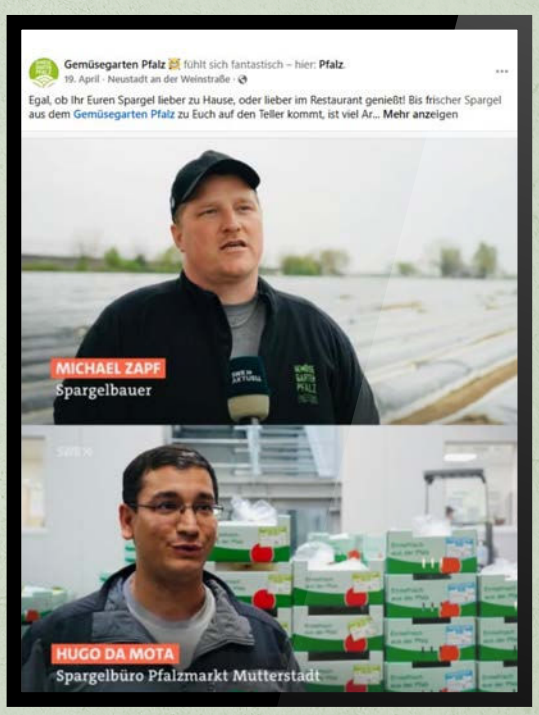


2025 werden diese Reichweiten übertroffen. Bereits in den ersten neun Monaten fanden 48 begleitete Medientermine statt. Mit der ARD Tagesschau, den ARD Tagesthemen und dem ARD Morgenmagazin waren bundesweite Top-Medien vor Ort im Gemüsegarten Pfalz. Natürlich wurden die bisherigen 38 TV-Termine auch von SWR Landesschau über SAT.1 17:30 Uhr bis zum RTL Regionalprogramm begleitet ...

SWR Aktuell vom 14. August 2025

Von wegen Schwimmbad. Das ist Heavy Metal! Franz Lenz bringt es auf den Punkt: „Wir stehen auch bei 37 Grad Celsius auf dem Feld!" Den kompletten Beitrag über die laufende Erbsenernte im Gemüsegarten Pfalz seht Ihr hier.

Bei 12:11 min geht es los.



SWR Aktuell vom 19. April 2025

Egal, ob Ihr Euren Spargel lieber zu Hause, oder lieber im Restaurant genießt! Bis frischer Spargel aus dem Gemüsegarten Pfalz zu Euch auf den Teller kommt, ist viel Arbeit erforderlich! SWR Aktuell zeigt den Weg des königlichen Stangengemüses – von der Ernte über das Waschen, Sortieren und Schälen bei Michael Zapf – bis zur Handelsplattform bei Spargel-Broker Hugo Da Mota bei Pfalzmarkt eG!

Vielen Dank an Michael Zapf vom Hofmarkt Zapf und Hugo Da Mota für den tollen Medeneinsatz in stressiger Zeit.

Der Beitrag startet bei 11:08 min.

ARD Tagesschau vom 3. September 2025

Zur Vorstellung des offiziellen Erntberichts 2025 des Bundesministers für Landwirtschaft berichtet die Tagesschau-Redaktion exklusiv über die Lage im größten Freilandanbaugebiet für Frischgemüse in Deutschland. Vielen Dank an Pfalzmarkt eG-Erzeuger Michael Weiß und Pfalzmarkt-Vorstand Hans-Jörg Friedrich für den Einsatz vor der Kamera!

Außerdem wird das Gastro-Konzept, das über drei Jahre mit Pilot-Gastronomen entwickelt und optimiert wurde, nun final gelauncht. Auch im kommenden Jahr wird sich im Gemüsegarten Pfalz viel bewegen: Zur Optimierung der Verbraucheransprache entsteht aktuell ein Gemüsegärtner-Avatar. Nach dem Erfolg des „1. Sundowners" sind in 2026 weitere Netzwerk-Veranstaltungen geplant.

JAHRESBILANZ

Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG legt in schwierigem Marktumfeld solide Geschäftszahlen vor

PFALZMARKT EG SETZT BEI FRISCHEQUALITÄT UND NACHHALTIGKEIT STANDARDS

Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG legt für das Geschäftsjahr 2024 eine solide Jahresbilanz vor. In Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen bei der Vermarktung von frischem Obst und Gemüse, die nach wie vor von sich weiter verschärfenden Wettbewerbsnachteilen für den inländischen Anbau bestimmt wird, ist das Pfalzmarkt-Vorstandsteam „mit der starken Leistung, die das Pfalzmarkt-Team in Anbau und Vermarktung erreicht hat", sehr zufrieden!

NEUE KONZERNSTRUKTUR TRÄGT FRÜCHTE: DEUTLICHES PLUS BEIM JAHRESERGEBNIS

Während Pfalzmarkt eG für das Geschäftsjahr 2023 einen Überschuss von 403.000 Euro ausgewiesen hatte, verbucht der Konzern unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses sowie Zinsen und Steuern ein Ergebnis von 2,3 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt das Plus beim Ergebnis zum Stichtag 31. Dezember 2024 damit 1,89 Mio. Euro. Pfalzmarkt-Vorstand Hans-Jörg Friedrich: „Einen Anteil an der Ergebnisoptimierung hat die Mitte 2023 vollzogene Neustrukturierung der Pfalzmarkt-Tochtergesellschaften, die 2024 erstmals voll zum Tragen kam. Ebenso wichtig für die weitere Entwicklung in den Folgejahren ist, dass wir zentrale Geschäftsprozesse effizienter gestaltet und zugleich noch flexibler auf die Anforderungen unserer Kunden und Handelspartner fokussiert haben!"

PFALZMARKT EG HÄLT WARENMENGE NAHEZU KONSTANT BEI 230.000 TONNEN

Die Warenmengen, die 2024 über die Handelsplattformen in Mutterstadt und Hatzenbühl gegangen sind, lagen mit 230.000 Tonnen nahezu deckungsgleich auf dem Vorjahresniveau. Der testierte Gesamtumsatz, den Pfalzmarkt eG 2024 mit Waren und Dienstleistungen sowie aus sonstigen betrieblichen Erträgen erzielte, betrug 322 Mio. Euro. Im Vergleich zum Rekordjahr 2023, in dem mit 339,6 Mio. Euro der höchste Konzernumsatz in der Unternehmensgeschichte erzielt worden ist, führt dies im Geschäftsjahresvergleich zu einem erwarteten Umsatzrückgang von 5,2 Prozent. Die Gründe dafür liegen für Pfalzmarkt eG in einer fortgesetzten Kaufzurückhaltung, wegen saisonbedingt hoher Verbraucherpreise für Obst und Gemüse.

ERZEUGER STEHEN AUCH WEGEN GESTIEGENER ANBAUKOSTEN UNTER DAUER-PREISDRUCK

Im Hinblick auf inflationsbedingte Kosten- und Preissteigerungen für den inländischen Anbau sowie die politisch verordnete Mindestlohnsteigerung zum 1. Januar 2024 von 12,00 Euro auf 12,41 Euro setzt sich – auch bei den Erzeugerpreisen – ein verhängnisvoller Trend fort. Reinhard Oerther, Vorstand Vertrieb, ergänzt: „In puncto Frischequalität, Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit setzen wir bei Pfalzmarkt eG mit die Benchmark im Markt. Weniger Warenumsatz und eine konstant gebliebene Warenmenge sind ein Indikator, dass die Erzeugerpreise auch 2024 unter einem extremen Preisdruck durch ausländische Anbieter standen, die unter vollkommen anderen Voraussetzungen und Kosten den deutschen Obst- und Gemüsemarkt beliefern!"

90 PFALZMARKT-ERZEUGER KONNTEN NATÜRLICHEN ERNTEVORSPRUNG DER PFALZ NUTZEN

Frühzeitigkeit, Frische und Top-Qualität sind Alleinstellungsmerkmale, für die Pfalzmarkt eG europaweit bekannt ist: Weil die Pfalz – als traditionelle Gunstlage für den Obst- und Gemüseanbau einmalige Voraussetzungen für natürliches Wachstum bietet, konnte auch 2024 – in Abhängigkeit vom Ernte- und Saisonverlauf – bis zu drei Wochen früher mit der heimischen Ernte begonnen werden, als dies anderswo in Deutschland möglich war. Anbauseitig konnten die 90 aktiven Pfalzmarkt-Erzeuger den natürlichen Erntevorsprung und das Frischeplus des Gemüsegarten Pfalz nutzen und den Handel – auch über die Sommermonate – gewohnt verlässlich und nachhaltig mit frischem Obst und Gemüse aus Deutschlands größtem zusammenhängenden Freilandanbaugebiet für Frischgemüse beliefern.

TOP-3 BEI „ERNTEFRISCH AUS DER PFALZ“: BUNDZWIEBEL, RADIESCHEN, SUPPENGRÜN

Die Möglichkeit zur bedarfsgerechten Bewässerung ist ein weiteres Alleinstellungsmerkmal, das Pfalzmarkt eG und den Gemüsegarten Pfalz bundesweit einmalig macht: Dass sich die bundesweiten Verbraucher sehr gerne aus dem Gemüsegarten Deutschlands bedienen, zeigt die Angebotsvielfalt: Von A wie Apfel bis Z wie Zwiebel hat Pfalzmarkt eG rund 140 verschiedene Frischeprodukte mit mehr als 15.000 verschiedenen Artikelvarianten im Programm. Zu den „TOP 3“ bei den Frischgemüsen zählten 2024 bei Pfalzmarkt eG: Bundzwiebeln (55 Mio. Bund), Radieschen (38 Mio. Bund) sowie Suppengrün (17 Mio. Bund).

INVESTITIONEN VON 10 MIO. EURO: KI, ROBOTIK UND SMART-FARMING STEHEN IM FOKUS

Um die Versorgungssicherheit von Handel und Verbrauchern aus dem Gemüsegarten Deutschlands auch in Zukunft nachhaltig sicherzustellen, hat Pfalzmarkt eG – analog zum Vorjahr – auch in 2024 rund 10 Mio. Euro investiert. Investitionsschwerpunkte bildeten die Felder Stromspeicher und E-Mobilität für Lager- und Flurförderfahrzeuge auf den Marktplattformen sowie die Unterstützung der Erzeugerbetriebe beim Einsatz von KI-, Robotik- und Smart-Farming-Lösungen, beispielsweise zur intelligenten Bewässerung.

WEGFALL DES BEIRATS OPTIMIERT DEN VERWALTUNGSAUFWAND

Bereits auf der Generalversammlung der Erzeugergenossenschaft wurde beschlossen, den Beirat als Genossenschaftsgremium künftig nicht weiter zu bestellen. Dessen Aufgaben übernimmt ab sofort der Aufsichtsrat, der deswegen um einen Ausschuss ergänzt und auf elf Mitglieder erweitert wurde. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Christian Deyerling, wurde einstimmig im Amt bestätigt. Er sagt: „Mit der Aufgabenerweiterung des Aufsichtsrats straffen wir den Verwaltungsaufwand innerhalb der Genossenschaft. Unsere Mitglieder sind dabei mehrheitlich dem Vorschlag des Vorstands gefolgt!“

FORDERUNG: ENDLICH FÜR FAIRE WETTBEWERBSCHANCEN SORGEN

Die Stärkung der Landwirtschaft ist ein Thema im Koalitionsvertrag der Bundesregierung. Auch die Bedeutung der Versorgungssicherheit und kurzer Wege bei der Frischeversorgung sind von allen Playern im Markt klar erkannt worden. Statt den Anbau von einmalig frischem, gesundem und nachhaltig in Deutschland angebauten Obst und Gemüse zu fördern, passiert genau das Gegenteil. Die weiteren geplanten Erhöhungen des Mindestlohns auf 13,90 Euro (2026) und 14,60 Euro zum 1. Januar 2027 sind ein gutes Beispiel. Hans-Jörg Friedrich: „Dies führt dazu, dass unsere 90 Pfalzmarkt-Erzeuger – gerade bei arbeitsintensiven Bündelkulturen – immense Zusatzkosten tragen müssen. Diese Mittel fehlen dann für Investitionen, also beispielsweise für den Einsatz von Robotik und KI.“ Da es europaweit keinen einheitlichen und teilweise auch gar keinen Mindestlohn gibt, verschärfen sich die Wettbewerbsnachteile für den heimischen Anbau.

AUSBLICK AUF DAS LAUFENDE GESCHÄFTSJAHR 2025

Der anhaltende Preisdruck bei den Erzeugerpreisen und die Kaufzurückhaltung der Verbraucher – wegen hoher Endkundenpreise für frisches Obst und Gemüse – prägen auch das laufende Geschäftsjahr 2025. Auf Grundlage der Halbjahreszahlen erwartet Pfalzmarkt eG, dass die Warenmenge und der Warenumsatz in 2025 niedriger ausfallen werden, als dies 2024 der Fall war. Christian Deyerling ergänzt: „Weil der günstigste Anbieter die Erzeugerpreise bestimmt, führt das dazu, dass – wenn wir nicht gegensteuern und als Konsumenten unser Einkaufsverhalten überdenken – bald nur noch in Anführungszeichen ‚frisches‘ Obst und Gemüse kaufen können, dass Tausende Kilometer um die halbe Welt transportiert wurde. Ein weiteres Problem ist, dass unsere Frischeprodukte, wenn sie verfügbar sind, bereits heute gar nicht mehr an jedem Point of sale zu haben sind. Eine einfache Lösung macht uns die Schweiz vor: Hier hat Obst und Gemüse – wenn die inländische Ernte läuft – Vorfahrt! Wenn wir auf Versorgungssicherheit und kurze Wege Wert legen und möchten, dass nachfolgende Generationen sich mit wirklich frischem Obst und Gemüse aus heimischem Anbau versorgen können, dann ist eigentlich jeder Einzelne jeden Tag an der Ladenkasse gefragt.“

(v. l.): Hans-Jörg Friedrich (Vorstand Organisation), der Aufsichtsratsvorsitzende Christian Deyerling sowie Reinhard Oerther (Vorstand Vertrieb)

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

STATUS QUO in der Nachhaltigkeitsstrategie

Wie vermutet, schreiten die Entwicklungen in puncto Nachhaltigkeit stetig weiter voran. Von einer echten „Erleichterung“ ist nur wenig zu spüren. Dabei verfolgt nicht nur der Handel das Thema weiterhin und leider bleibt die Lieferkette der Genossenschaft nicht außen vor.

Das europäische Parlament hat im vergangenen Frühjahr die sogenannte Omnibus-Verordnung ratifiziert. Zwar wurden die Berichtspflichten v.a. für kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) vorläufig ausgesetzt, aber große Konzerne und der Finanzsektor müssen diesen Verpflichtungen weiterhin nachkommen. Vor allem Banken müssen gegenüber ihrer Aufsichtsbehörde nachweisen, dass sie ihre Mittel sukzessiv in tragfähige Geschäftsmodelle lenken und damit Anreize für die Transformation der Wirtschaft geben. Die Geldinstitute sind also dazu angehalten eine Aussage über die wirtschaftliche, ökologische und soziale Tragfähigkeit ihrer Finanzportfolios machen zu können. Ziel ist die „Umerziehung“ der Wirtschaft indem, in Abhängigkeit des Grades der Nachhaltigkeit eines Unternehmens, vorteilhafte oder aber auch ungünstige Kreditkonditionen angesetzt werden. Somit werden Unternehmen, die verschiedene Vorhaben mit Fremdkapital finanzieren müssen, indirekt dazu verpflichtet, umfangreiche Auskünfte über ihre Nachhaltigkeit zu machen. Es wird also schnell klar, dass eine Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter bestehen bleibt.

Unsere Genossenschaft beliefert große, international operierende Unternehmen, wirtschaftet in einer bedeutenden Anbauregion und arbeitet eng mit verschiedenen Geldinstituten zusammen. So wundert es auch nicht, dass all diese interessierten Gruppen auch ein begründetes Interesse daran haben zu erfahren, ob wir als Genossenschaft die Zukunft im Blick haben und wie wir mit Herausforderungen und Risiken umgehen. Wir müssen also den Grad unserer „Zukunftsfähigkeit“ ermitteln und darüber berichten, wobei der Blick in die Organisation allein nicht ausreichen wird. Ein bedeutender Teil des Fußabdruckes der Genossenschaft entsteht in dessen Lieferkette und somit in den Mitgliedsbetrieben. Aussagen über die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten sind aufgrund ihrer Bedeutung von großer Relevanz und somit unverzichtbar. Die Erhebung solcher Informationen ist aber nicht so einfach, wie es im ersten Moment erscheint. Derartig spezifische Informationen werden zum einen in den meisten Fällen bislang nicht oder nur teilweise von den Betrieben erhoben. Zum anderen liegt eine Hürde in der Tatsache begründet, dass kein Betrieb dem anderen gleicht und sie sich deutlich in ihrer Ressourcenausstattung unterscheiden.

FÜR DIE GENOSSENSCHAFT STEHT FEST: WIR BRAUCHEN DIESE DATEN! DAS PROBLEM: WIE KÖNNEN DIESE DATEN ERHOBEN WERDEN?

Der Aufbau einer zentralen Dateninfrastruktur zur regelmäßigen Erhebung, Übermittlung, Bündelung und Aufbereitung von zum Teil sehr umfangreichen und sensiblen Betriebsinformationen wäre ein möglicher Ansatz, aber unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten kaum zu bewältigen. Eine deutlich weniger aufwendige Lösung bietet die QS Qualität und Sicherheit GmbH, die im Verlauf der letzten zwei Jahre ein Instrument zur Erfassung derartiger Informationen entwickelt hat. Es handelt sich um ein praxisnahes, verständliches und anwenderfreundliches Prüfsystem für den Handel und die Erzeugung, welches wissenschaftlich und durch verschiedene Handelshäuser legitimiert ist. Dieses Zusatzmodul heißt „FIN“ und beleuchtet in seiner jetzigen Fassung die Themenfelder Biodiversität und Wasserressourcen. Weitere Details über das Prüfsystem werden im weiteren Verlauf des Spätjahres bekanntgegeben.

INNOVATION IN DER ERZEUGUNG

Einführung von Bewässerungssoftware ist gestartet

ONE
IoT Funkbox

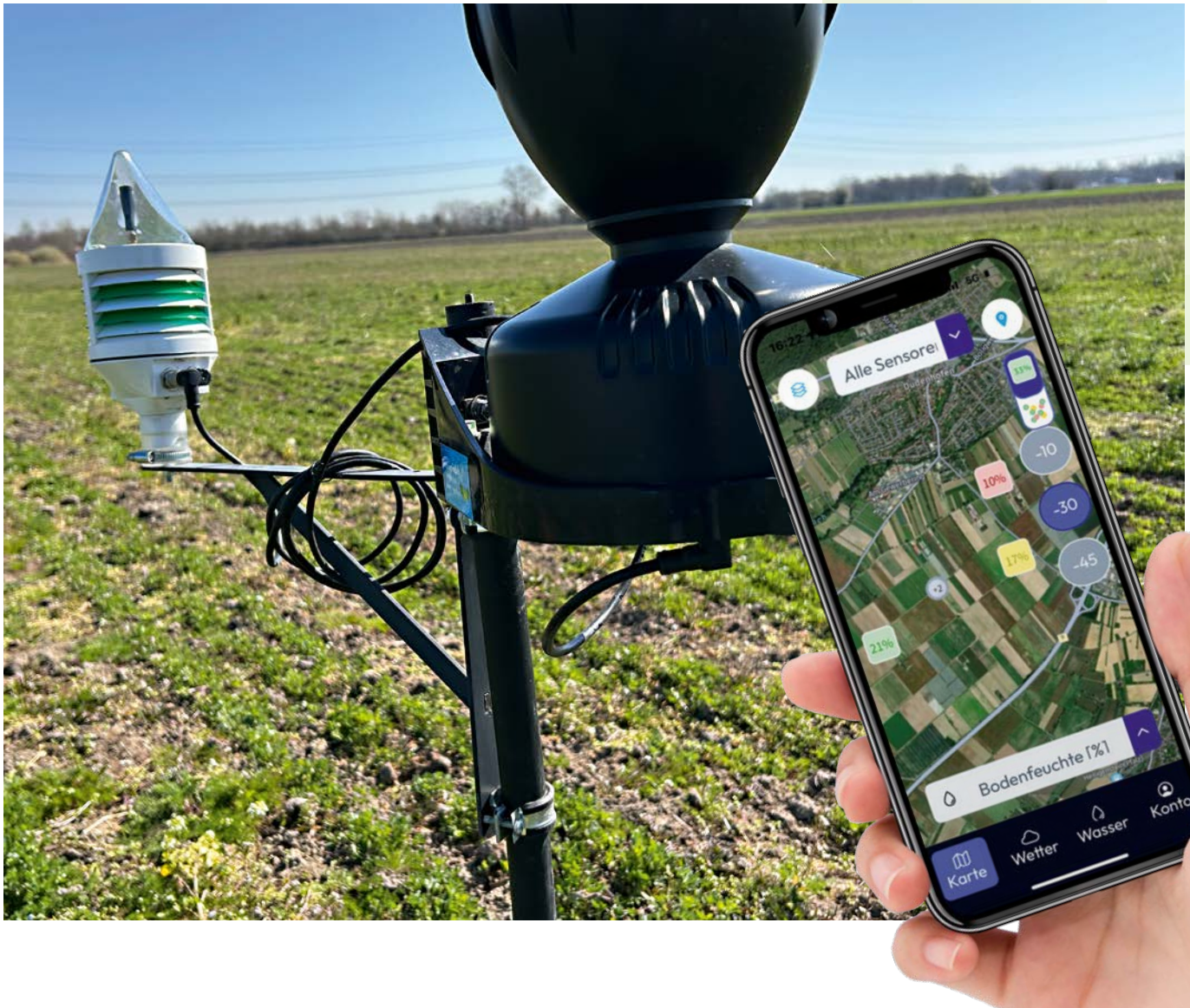
SOIL
Sensorik

APP
inkl. KI

Der smarte Klimanavigator

Insgesamt wurden 30 Wetterstationen mit je zwei Bodensensoren an ausgewählte Betriebe verteilt. Die **Wetterstationen messen** den **natürlichen Regen** und die **Lufttemperatur** an neutralen Standorten rund um den Betrieb. Die verteilten **Bodensensoren** werden für die Erfassung der **Bodenfeuchte und -temperatur** auf Feldern eingesetzt.

Die **Messdaten** aus den Wetterstationen und aufgestellten Bodensensoren werden in einer **mobilen App** erfasst.



WASSER AUS DEM ALTRHEIN

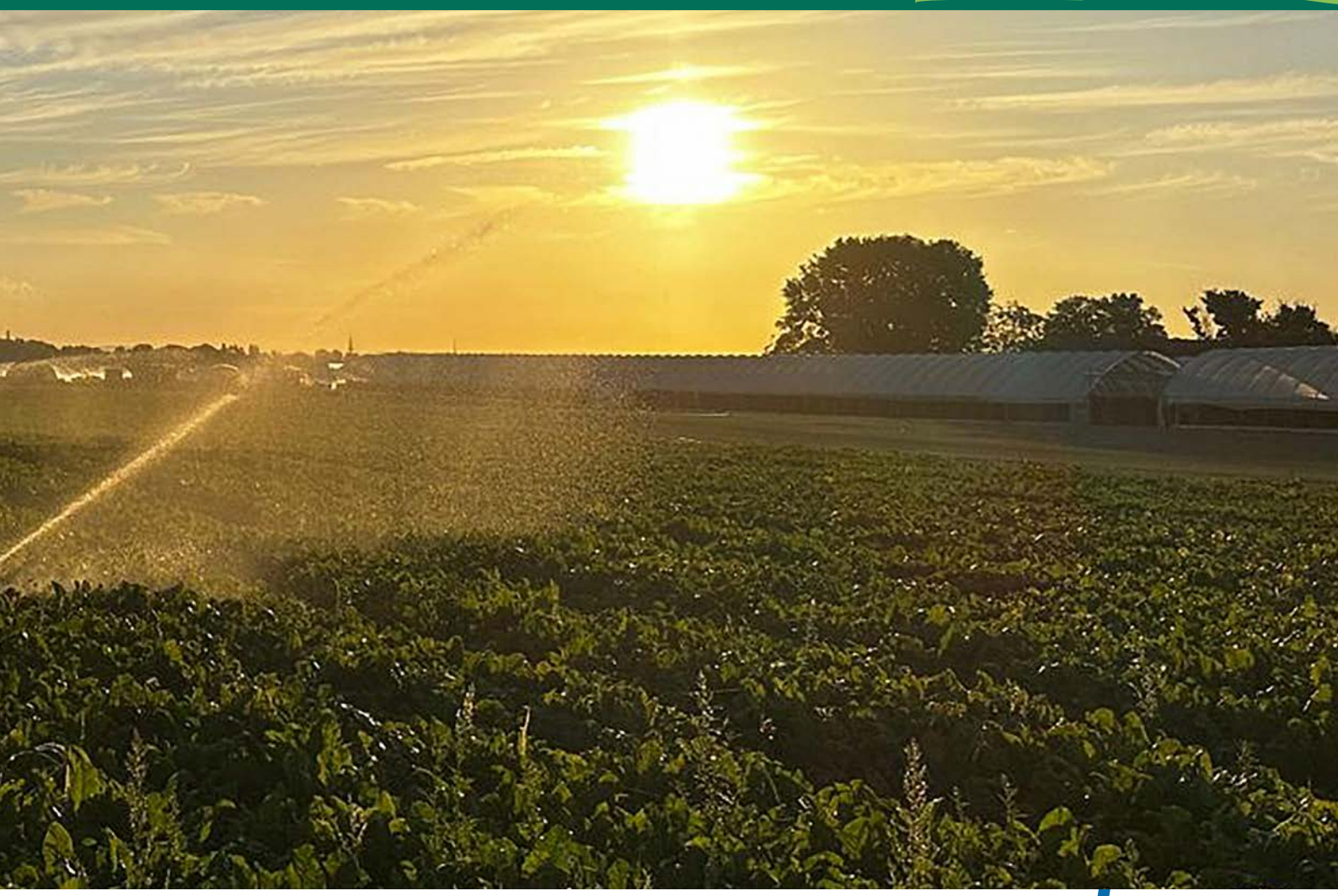
Beregnungsverband Vorderpfalz

Wie der Beregnungsverband die Landwirtschaft der Vorderpfalz sichert

Der Beregnungsverband Vorderpfalz ist in seiner Art einzigartig in Deutschland. Mit einem ausgeklügelten Leitungssystem und der Wasserentnahme aus dem Altrhein statt aus dem Grundwasser ermöglicht er eine verlässliche Beregnung landwirtschaftlicher Flächen und schützt dabei zugleich die natürlichen Grundwasserressourcen der Region.

Einzigartig in Deutschland: Beregnung aus dem Flusssystem

Während in vielen Regionen Deutschlands Grundwasser das Rückgrat der landwirtschaftlichen Bewässerung bildet, setzt der Beregnungsverband Vorderpfalz auf den Altrhein. Die Entnahme erfolgt über das Hauptpumpwerk in Otterstadt, das das Wasser in ein weit verzweigtes Zubringernetz einspeist. Von dort gelangt es zu 15 Druckerhöhungspumpwerken, die das Wasser mit dem nötigen Druck in die Beregnungsleitungen auf den Feldern



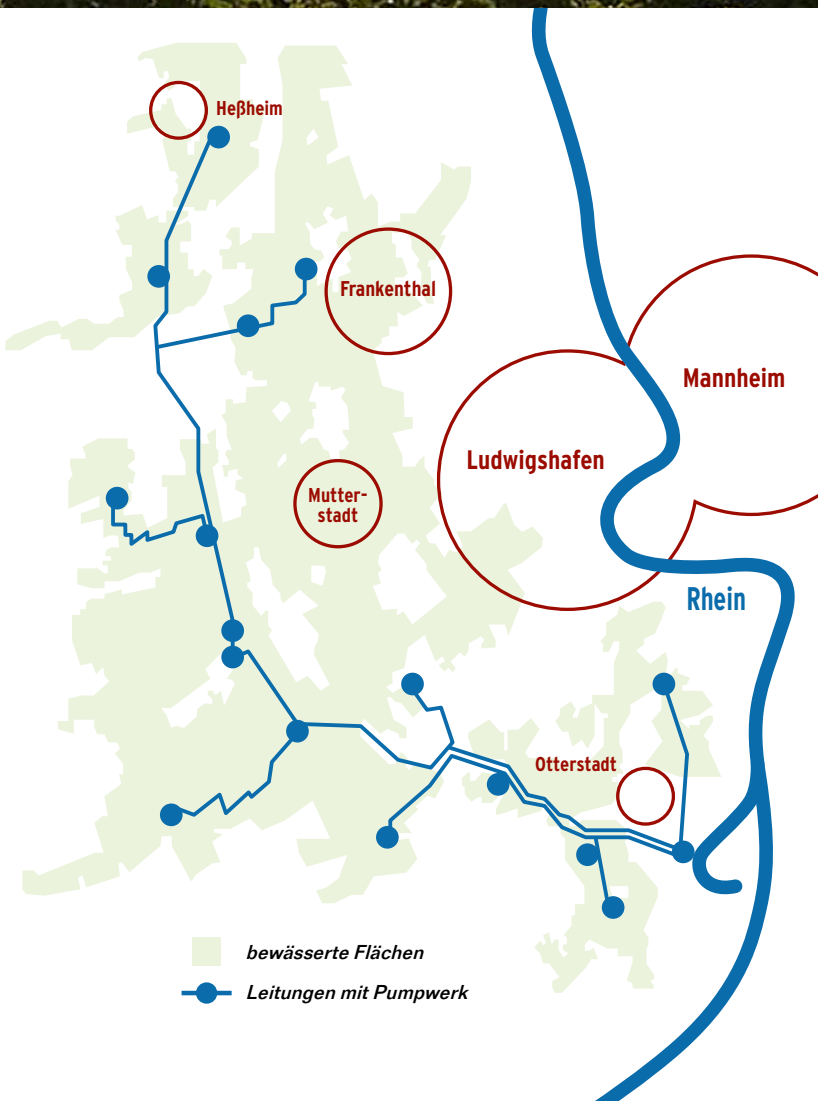
weiterleitet. An den Feldern liegen Hydranten, aus denen die Landwirte das Wasser direkt entnehmen können – ganz ohne eigene Pumpen oder Motoren.

Diese Infrastruktur erlaubt eine präzise und bedarfsgerechte Beregnung. Die Landwirte können das Wasser genau dann und in der Menge einsetzen, wie es die Pflanzen benötigen. Das System ist auf die sogenannte Rohrberegnung ausgelegt.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Versorgung ist unabhängig von lokalen Grundwasserreserven, die in der Vorderpfalz ohnehin knapp sind. Die Region weist mehr Verdunstung als Niederschlag auf – ein Ungleichgewicht, das bereits in den 1950er Jahren erkannt wurde. Damals entstand die Idee, die Landwirtschaft aus dem Grundwasserkreislauf herauszunehmen und stattdessen den Altrhein zu nutzen. So wurde der Beregnungsverband gegründet – mit dem Ziel, die Grundwasserreserven zu schonen und gleichzeitig die landwirtschaftliche Produktion zu sichern.

Warum beregnet wird, auch wenn es regnet

Immer wieder tauchen Fragen auf, warum Landwirte beregnen, obwohl es geregnet hat oder Regen angekündigt ist. Die Antwort ist einfach: Regen ist nicht gleich Beregnung. Natürliche Niederschläge sind oft unregelmäßig, zu gering oder verdunsten schnell, besonders bei sommerlicher Hitze und Wind. Eine halbe Stunde Regen reicht nicht aus, um tiefere Bodenschichten zu durchfeuchten oder Pflanzen wie Salat, Blumenkohl oder Kartoffeln mit ausreichend Wasser zu versorgen.



Die Beregnung hingegen ist „Regen nach Maß“: Sie liefert definierte Wassermengen zu exakt dem Zeitpunkt, den die Pflanze braucht. Das ist nicht nur für das Wachstum entscheidend, sondern auch für die Qualität der Ernte. So werden etwa Salate kurz vor der Ernte beregnet, um sie zu kühlen und die Frische zu erhalten. Auch Kartoffeln profitieren von gezielter Beregnung vor der Ernte, um die Lagerfähigkeit zu verbessern.

Ein weiterer Aspekt ist die Unterstützung von Düngungsmaßnahmen. Dünger benötigt Wasser, um sich im Boden zu lösen und von der Pflanze aufgenommen zu werden. Ohne Beregnung geht ein Teil der Nährstoffe verloren, mit Beregnung wird die Ausnutzung der Produktionsfaktoren optimiert.

Selbst bei Frost spielt die Beregnung eine Rolle: Die sogenannte Frostberegnung schützt empfindliche Kulturen wie z. B. Frühkartoffeln vor Kälteschäden. Dabei wird Wasser auf die Pflanzen gesprüht, das beim Gefrieren Wärme abgibt und so die Pflanze vor dem Erfrieren bewahrt. Die Maßnahme wird immer bei gemeldetem Frost durchgeführt.

Technik, Kontrolle und Zukunftsperspektiven

Der Beregnungsverband ist nicht nur ein technisches Meisterwerk, sondern auch ein organisatorisches. Drei Ingenieure und mehrere Techniker kümmern sich um die Instandhaltung, Reparaturen und Erweiterungen des Leitungssystems. Zusätzlich sind Kontrollkräfte im Einsatz, die die Funktionsfähigkeit der Hydranten und Standrohre regelmäßig prüfen.

Ein wichtiger Bestandteil der Steuerung ist das Netz aus Wetterstationen, das über das gesamte Verbandsgebiet verteilt ist. Diese liefern Echtzeitdaten zu Temperatur, Bodenfeuchte und Windstärke. Landwirte können über eine Online-Plattform auf diese Informationen zugreifen und ihre Beregnungsmaßnahmen entsprechend planen. So lässt sich vermeiden, dass unnötig beregnet wird oder dass eine dringend benötigte Beregnung zu spät erfolgt.

Die Entnahme aus dem Altrhein ist dabei ökologisch unbedenklich. Selbst bei Volllast sinkt der Wasserspiegel des Flusses nur um eine Daumenbreite – eine Menge, die durch den natürlichen Zufluss sofort wieder ausgeglichen wird. Das Wasser, das nicht entnommen wird, fließt ohnehin weiter in die Nordsee. Die Nutzung für die Landwirtschaft ist also nicht nur effizient, sondern auch nachhaltig.

Die Bedeutung des Beregnungsverbands wird in Zukunft weiter steigen. Der Klimawandel bringt längere Trockenperioden und höhere Temperaturen mit sich – Bedingungen, unter denen eine verlässliche Beregnung zur Voraussetzung für erfolgreichen Gemüseanbau wird. Gleichzeitig wird die Schonung des Grundwassers immer wichtiger. Der Verband leistet hier einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Landwirtschaft in der Vorderpfalz.

www.beregnungsverband.de

Das Hauptpumpwerk in Otterstadt

Pfälzer Topseller:

Diesmal: **Spitzkohl**

Verkaufsmengen im Jahr 2024:
fast 4 Mio. Kg

Erntezeitraum:
Januar bis Dezember

Spitzkohl ist im Gegensatz zu Rot- und Weisskohl kegelförmig und spitz zulaufend. Wegen seiner zarten Struktur ist er etwas milder. Spitzkohl ist die früheste Kohlart auf dem heimischen Gemüsemarkt. Er ähnelt geschmacklich dem Wirsing und hat ein leicht nussiges Aroma.

Verwendung: Besonders für Kohlrouladen ist Spitzkohl ideal. Seine Blätter sind locker angeordnet und lassen sich ohne Vorkochen für Kohlrouladen ablösen.

Ihre Ansprechpartner
im Vertrieb

Hier finden Sie die Kontaktdaten unserer Produktberater in Mutterstadt sowie der für den Export zuständigen Pfalz Fresh-Mitarbeiter.

BEREICHSLEITUNG

Carlos Novo
☎ 06231/408-114
0176/10 408 114
c.novo@pfalzmarkt.de

VERTRIEBSLEITUNG

Jürgen Kratochwill
☎ 06231/408-106
0176/10 408 106
j.kratochwill@pfalzmarkt.de

MUTTERSTADT

Leo Zastrow
☎ 06231/408-372
0176/10 408 372
l.zastrow@pfalzmarkt.de

Uwe Beck
☎ 06231/408-158
0176/10 408 104
u.beck@pfalzmarkt.de

Bernd Weiller
☎ 06231/408-371
0176/10 408 371
b.weiller@pfalzmarkt.de

Rafael Pereira
☎ 06231/408-126
0176/10 408 141
r.pereira@pfalzmarkt.de

Christian Walther
☎ 06231/408-150
0176/10 408 374
c.walther.@pfalzmarkt.de

Thorsten Schäfer
☎ 06231/408-101
0176/10 408 101
t.schaefer@pfalzmarkt.de

Karl-Heinz Jäger
☎ 06231/408-352
0176/10 408 352
k.jaeger@pfalzmarkt.de

Heiko Risse
☎ 06231/408-105
0176/10 408 105
h.risse@pfalzmarkt.de

Bärbel Gamber-Mees
☎ 06231/408-354
0176/10 408 356
b.gamber-mees@pfalzmarkt.de

Vitor Hugo Da Mota
☎ 06231/408-159
0151/19 638 677
v.damota@pfalzmarkt.de

Ricardo Novo
☎ 06231/408-145
0176/10 408 145
r.novo@pfalzmarkt.de

Annika Andreykowitsch
☎ 06231/408-109
0176/10 408 139
a.andreykowitsch@pfalzmarkt.de

Inna Görzen
☎ 06231/408-132
0176/10 408 132
i.görzen@pfalzmarkt.de

Jonas Hill
☎ 06231/408-100
0176/10 408 100
j.hill@pfalzmarkt.de

Manfred Weber
☎ 06231/408-118
0151/14 008 200
mp.weber@pfalzmarkt.de

EXPORT

Pfalz Fresh

Holger Schmitt
☎ 06231/408-119
0176/10 408 119
h.schmitt@pfalzmarkt.de

Jonathan Schmitt
☎ 06231/408-120
0176/10 408 120
j.schmitt@pfalzmarkt.de

Josiane Rolland
☎ 06231/408-128
0176/10 408 102
j.rolland@pfalzmarkt.de

Ihre Ansprechpartner
in der Logistik

Hier finden Sie die Kontaktdaten unserer Logistikmitarbeiter in Mutterstadt.

LOGISTIKLEITUNGSTEAM

Francisco Steeger
Qualitätsmanagement
Customer Service
Schadensabwicklung
☎ 06231/408-162
0176/10 408 113
f.steeger@pfalzmarkt.de

Jürgen Kober
Disposition National
☎ 06231/408-161
0176/10 408 112
j.kober@pfalzmarkt.de

Maria Magda
Sachbearbeitung Disposition
☎ 06231/408-491
0151/ 70 849 418
m.magda@pfalzmarkt.de

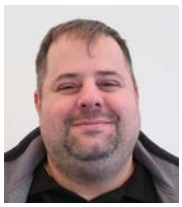
Marcel Mastalerz
BA-Student im Bereich Logistik
☎ 06231/408-174
0157/ 85 167 867
m.mastalerz@pfalzmarkt.de

Ingo Kärcher
Sendungserfassung
Palettenverwaltung
☎ 06231/408-380
0176/10 408 380
i.kaercher@pfalzmarkt.de

Giuliano Cazzetta
Disposition National
☎ 06231/408-163
0151/15 226 430
g.cazzetta@pfalzmarkt.de

Fabian Kautz
Disposition National
☎ 06231/408-117
0151/ 42 297 70
f.kautz@pfalzmarkt.de

Christiane Braunert
Sendungserfassung
Palettenverwaltung
☎ 06231/408-480
c.braunert@pfalzmarkt.de



Daniel Wehrle
Disposition National
☎ 06231/408-160
0176/10 408 391
d.wehrle@pfalzmarkt.de

Tiago Figueiredo
Disposition National
☎ 06231/408-672
0171/83 743 55
t.figueiredo@pfalzmarkt.de

PFALZMARKT NEWS

Unser Gastro-Partner kocht mit Zwetschgen und Chinakohl

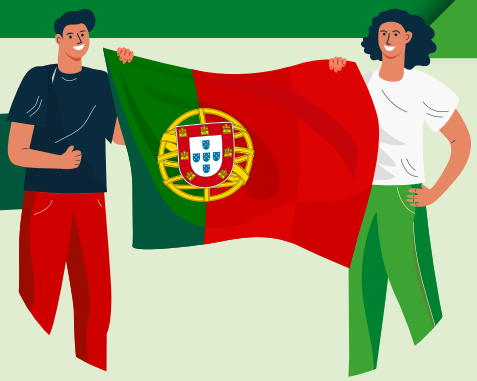
Dutschmann's Kapellchen

Im August haben wir bei unserem Gastro-Partner Dutschmann's Kapellchen in Wachenheim wieder ein Rezeptvideo mit frischen Saisonprodukten produziert.

Hauptdarsteller auf dem Teller waren Zwetschgen und Chinakohl. Aus der auf den ersten Blick eher ungewöhnlichen Kombination hat Chefkoch Marc Dutschmann eine leckere Lammhüfte mit Zwetschen-Chutney und Chinakohl-Salat zubereitet.

Das Rezeptvideo ging in unseren Social-Media viral und wer es nachkochen möchte, findet die Anleitung dazu auf unserem Instagram-Kanal.

INTERNATIONALISIERUNG:
BESTMÖGLICHE FRISCHE JETZT AUCH ÜBER DIE WINTERMONATE



Um Pfalzmarkt-Kunden über die eigentliche Ernte-Saison in der Pfalz hinaus auch über die Wintermonate zuverlässig mit Top-Sellern aus dem Angebotsportfolio bedienen zu können, hat die eG seine über mehrere Jahre etablierte 12-Monats-Strategie gezielt erweitert.

- 2020 wird sehr erfolgreich mit Gemüseanbau-Betrieben in Portugal zusammengearbeitet.
- Seit 2025 ist die eG eine anerkannte länderübergreifende Erzeugerorganisation.
- In diesem Zuge zählt ein neuer Erzeugerbetrieb aus Portugal nun zu den Mitgliedern der Genossenschaft.

IMAGEFILM UPDATE

Über die Saison 2025 ist ein Update unseres bereits vorhandenen Imagefilms entstanden

Zwischen der ersten Produktion in 2019 und jetzt hat sich viel getan in der eG. Es wurde neu und innovativ gebaut, der Anbau ist zukunftsorientierter geworden, unser Dienstleistungsgeschäft wurde ausgeweitet und vieles mehr.

Das alles versuchen wir mit unserem neu gestalteten Imagefilm in Bewegtbild zur transportieren. Wo kann man den Film sehen? Unter anderem auf der Startseite unserer Webseite, über unsere Social Media-Kanäle, auf Messen und Führungen im Pfalzmarkt.

fruit attraction
INTERNATIONAL TRADE SHOW FOR THE FRUIT AND VEGETABLE INDUSTRY

MADE IN GERMANY

News und Aktuelles rund um den Pfalzmarkt gibt es auch unter www.pfalzmarkt.de/aktuelles/

Starker Partner für Frische, Produktvielfalt und Qualität im europäischen Handel

Anfang Oktober nahm der Pfalzmarkt zum dritten Mal an der Fruit Attraction in Madrid teil.

Die Erzeugergemeinschaft stellte sich wieder im Deutschen Pavilion, einem Gemeinschaftsstand des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, als starkes Anbaugebiet und Vertriebspartner im europäischen Handel vor. Die Fruit Attraction ist wichtiger Treffpunkt der Obst- und Gemüsebranche weltweit. Die Veranstaltung war mit zahlreichen Ausstellern und Besuchern aus aller Welt wieder sehr gut besucht. Wir konnten viele wichtige Ansprechpartner der eG europaweit sowie weitere Interessierte und potentiell neue Kontakte an unserem Stand begrüßen.

Das zarte Kraftpaket unter den Kohlsorten

Spitzkohl ist ein echtes Multitalent in der Küche und der Ernährung. Mit seinem milden, leicht süßlichen Geschmack und seiner zarten Konsistenz hebt er sich deutlich von seinen robusteren Verwandten wie Weißkohl oder Rotkohl ab. Doch nicht nur geschmacklich überzeugt der Spitzkohl, auch gesundheitlich hat er einiges zu bieten.

Mit nur etwa 20 Kilokalorien pro 100 Gramm ist Spitzkohl ein idealer Begleiter für eine bewusste Ernährung. Er gehört zu den besonders bekömmlichen und leicht verdaulichen Kohlsorten, was ihn auch für empfindliche Mägen gut verträglich macht. Im Vergleich zu anderen Kohlarten verursacht er deutlich weniger Blähungen – ein echter Pluspunkt für alle, die Kohl sonst eher meiden.

Spitzkohl steckt voller Ballaststoffe, die die Verdauung fördern und lange sättigen. Besonders hervorzuheben sind die enthaltenen Senföle, denen eine entzündungshemmende und antibakterielle Wirkung zugeschrieben wird. Diese sekundären Pflanzenstoffe unterstützen das Immunsystem und können sogar vorbeugend gegen bestimmte Krankheiten wirken.

Ein weiterer wertvoller Inhaltsstoff ist das sogenannte Ascorbigen; eine Vorstufe von Vitamin C, die beim Kochen in das hitzestabile Vitamin umgewandelt wird. So bleibt auch bei der Zubereitung ein großer Teil der wertvollen Vitamine erhalten.

Ein Rezept von „Casino im Pfalzmarkt"-Chef Jürgen Schleicher

DAS REZEPT:

Gebratener Spitzkohl

mit Leinsamen-Joghurt-Dip, Hähnchenbrustfilet und Pumpernickel

Zutaten für 4 Personen:

- 1 St. Spitzkohl
- 1 EL Butter
- 1 EL Sonnenblumen-Öl
- 100 g Joghurt
- 100 g Créme-Fraîche
- 2 EL Zitronensaft
- 2 EL Leinsamen
- Salz / Pfeffer
- 400 g Hähnchenbrustfilet
- 400 g Pumpernickel

Zubereitung:

Von dem unteren Teil des Spitzkohls den Strunk so abschneiden, dass noch alle Blätter verbunden sind. Den Kohl achteln, mit dem Öl sowie der Butter in die Pfanne geben und rundherum bei mittlerer Hitze gold-gelb braten.

Jetzt den Joghurt, die Créme fraîche, die Leinsamen und den Zitronensaft zu einem Dip anrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die Hähnchenbrustfilets in Streifen schneiden, in der Pfanne anbraten und kurz ruhen lassen.

Nun die gegarten Spitzkohlspalten beim Anrichten mit dem Leinsamen-Joghurt-Dip marinieren, die Hähnchenbrustfiletstreifen anlegen und mit dem Pumpernickel servieren.

Guten Appetit!
Ihr Jürgen Schleicher